

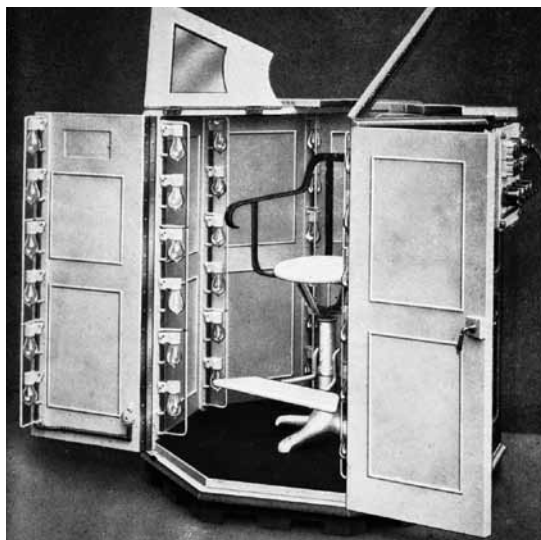


## Medizin ohne Medikamente Die Anfänge der Elektromedizin

1752

Um 1660 erfand der Magdeburger Bürgermeister Otto von Guericke die Elektrisiermaschine. Hauptbestandteil dieses Maschinchens war eine drehbar gelagerte Schwefelkugel. Schon bald wurden die damit erzeugten elektrischen Entladungen von den Ärzten für Heilzwecke genutzt und als „*medicina*

*sine medicamento*“ – Medizin ohne Medikamente angepriesen. Im Jahre 1752 schrieb der „Weltweisheit und Arzneikunst Doctor und Practicus in Regensburg“, Johann Gottlieb Schäffer, ein 92 Seiten starkes Buch mit dem Titel „Kraft und Wirkung der Electricitet in dem menschlichen Körper und dessen Krankheiten, besonders bei gelähmten Gliedern, aus Vernunftgründen erläutert und durch Erfahrung bestätigt“. Und 1853 wusste Dr. F. E. J. Crüger in seinem Leitfaden der Physik für die mittlere physikalische Lehrstufe zu berichten: „Die Induktionselektrizität bringt beträchtliche Wirkungen auf den menschlichen Körper hervor.“ Zweifellos lässt sich Elektrizität aus der Medizin heute nicht mehr fortdenken – wer möchte sich schon gern einen Zahn



Das Elektrische Lichtbad wurde um 1911 von Siemens & Halske gebaut. Die Bestrahlung mit Glühlampen sollte bei der Heilung helfen.

1853



Elektrische Bestrahlung gegen Rheumatismus. In seinem Buch „Elektrizität im Hause“ aus dem Jahr 1911 schreibt Georg Dettmar im Kapitel ‚Die Anwendung der Elektrizität für Heilzwecke‘: „Hier sei zunächst das Gebiet der elektrischen Lichtbestrahlung erwähnt. Schon die gewöhnliche Glühlampe ist hierfür in manchen Fällen verwendbar.“

plombieren lassen, wenn der Zahnarzt dabei den Bohrer mit der Fußwippe betätigt. Einiges, was sich unsere Vorfahren ausgedacht haben – wie das Röntgenverfahren –, wird heute noch, wenn auch etwas verfeinert und weiterentwickelt, verwendet. Manches ist in Vergessenheit geraten, und die Geräte sowie die Behandlungsmethoden wirken auf uns eher kurios. Vielleicht werden spätere Generationen über die heutigen Sonnenstudios genauso lächeln, wie wir jetzt über die Bestrahlungslampen,

In seinem Katalog aus dem Jahre 1931 warb August Stuckenbrok für elektromedizinische Apparate: „Durch meine Hochfrequenz-Apparate werden Sie frisch und elastisch, dieselben sind das beste natürliche Verjüngungsmittel!“



Rotlichtlampen werden auch heute noch zur Eigenbehandlung bei Beschwerden eingesetzt. Der Handstrahler aus den 1950er Jahren hatte auch Weiß-, Gelb- und Blaulicht im Angebot.

Lichtbäder und Höhensonnen aus der Vergangenheit schmunzeln. Elektrische Massagegeräte, elektrisch beheizte Bronchitis-kessel und Inhalationsapparate sind weitere Geräte, die der medizinische Laie im Haushalt anwenden konnte.

#### Von Wechselströmen und Wehwechen

Ein breites Anwendungsgebiet fanden früher die Hochfrequenz-Bestrahlungs-Apparate. Aus dem normalen Leitungsnetz wurden hier hochfrequen-



**Nr. 5566. Universal-Hochfrequenz-Apparat** mit Umschaltung für 110 und 220 Volt Netzspannung, Gleich- oder Wechselstrom, sauberste Präzisionsarbeit, genaue Regulierbarkeit, isolierter Elektrodenhalter aus Hartgummi, patentierte Griffkühlung und Stromabnehmer mit 5 der gebräuchlichsten, fast unzerbrechlichen Elektroden in elegantem, handlichen und stabilen plüschgefütterten, schwarzen Koffer, einschließlich Steckerzuleitung und ausführlicher Krankheitsbehandlungsbroschüre . . . Stück M. 42.50

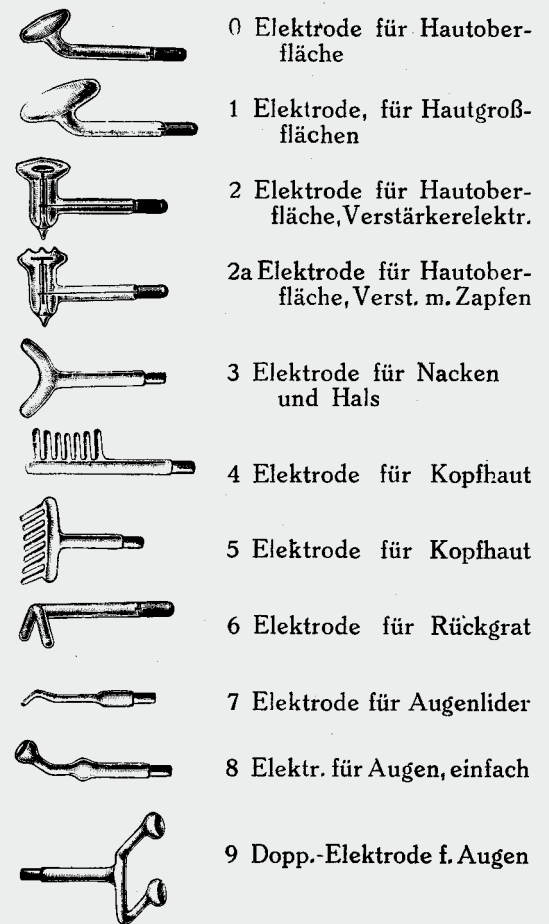
**Nr. 8134. Universal-Hochfrequenz-Apparat** in gleicher Ausstattung wie Nr. 5566, jedoch rufstörungsfrei . . . . . Stück M. 56.50

Einzelne Elektroden zu Ergänzungszwecken, wie Sie solche in dem Behandlungsheft meiner Hochfrequenz-Apparate verzeichnet finden, liefere ich auf besonderen Wunsch zu den darin angegebenen Preisen.

te Wechselströme von 10 bis 20 Kiloherz erzeugt, die die gläsernen Elektroden zum Leuchten brachten. Die Elektroden hatten die abenteuerlichsten Formen, und es gab praktisch keine Krankheit, die nicht mit diesen Apparaten behandelt werden konnte. Manch einer wird allerdings auch aus Angst vor der Behandlung - zum Beispiel Mastdarmelektrode gegen Würmer - wieder gesund geworden sein.

#### Gegen Plattfüße und Bleichsucht

Genauso universell wie die Hochfrequenz-Bestrahlungs-Apparate waren die elektrogalvanischen Apparate anzuwenden. Bei dieser Heilmethode wurde durch eine Batterie mittels verschiedener Elektroden, die auf die Haut aufgesetzt wurden, ein schwacher Gleichstrom durch den menschlichen Körper geschickt. Es gab kein Wehwechen, das nicht durch die Anwendung des „galvanischen Stroms“ behoben werden konnte. So sollte diese Heilmethode zum Beispiel gegen Bettnässen,



Zubehör für den Hochfrequenzstrahlapparat:  
Jedes Wehwechen konnte mit einer eigens dafür geschaffenen Elektrode behandelt werden.



Hochfrequenzstrahlapparat „Anapol“ der Firma Dr. Förster, Leipzig, um 1925. Die Behandlung mit diesem Gerät sollte bei Bettnässen, Impotenz, Ohrensausen und Wurmbefall helfen. „Anapol besitzen, heißt Gesundheit schützen“, verhiess die Werbung.



Bleichsucht, Impotenz, Ohrensausen, Plattfüße, Schlaflosigkeit und Stuhlverstopfung angewendet werden können.

Wer die Kosten der Geräte und die Zeit der Behandlung nicht scheute, konnte später stolz verkünden: „Ich bin geheilt durch Wohlmuth.“ Die Firma Wohlmuth, die wohl damals die meisten dieser Geräte gebaut hat, veröffentlichte stolz über viele Seiten ihrer Prospekte die Dankschreiben ihrer Patienten. Für geschäftstüchtige Kunden brachte der Versandhandel um 1912 sogar Geräte mit Geldeinwurf auf den Markt. Für 50 Reichsmark konnte man sich so eine eigene Praxis einrichten und den Einsatz durch Behandlung von Freunden und Verwandten wieder hereinholen.



Elektrogalvanische Heilbehandlung mit dem Vierzellenbad um 1930. Schon im römischen Altertum versuchte man mit solchen Strömen Krankheiten zu heilen. Freilich waren es damals noch keine Elemente, sondern elektrische Fische, die derartige Ströme erzeugen können.

#### **Kreuzschmerzen**

Mit Freuden kann ich Euer Hochwohlgeboren mitteilen, daß Ich Ihren Apparat mehrmals mit außerordentlichem Erfolg anwendete, besonders gegen Kreuzschmerzen, die fast gänzlich verschwunden sind.

Bamberg

Geh. Hofrat Ritter v. Fleischmann

#### **Herzneurose**

... daß der Apparat gut funktioniert hat und daß er mir und anderen gute Dienste geleistet hat. Augenblicklich habe ich ihn sogar im Felde zum Gebrauch meines Schwadron-Veterinärs, der an Herzneurose leidet, als Folge eines strapaziösen Nachtrittes im vergangenen Jahre.

Im Felde v. d. Groeben,

Rittmeister, Regimentkommandeur

#### **Impotenz**

Ich spreche hiermit meine Anerkennung über den besten Heilerfolg Ihrer elektrogalvanischen Apparate aus. Bin nach zwei Monaten täglichem Gebrauch vollständig von meinem Leiden, sexueller Impotenz und Schwächezustände, geheilt. Empfehle die Anwendung der Apparate jedem Leidensgenossen.

Stuttgart

Dr. Betting

#### **Hämorrhoiden**

Der Hämorrhoidalknoten ist gänzlich verschwunden, der Humor ist die letztere Zeit der doch besser gewesen als früher; auch vermochte ich mich eher zu überwinden seit Benutzung des Apparates. Namentlich, daß ich 22 Tage ohne Unterbrechung die heilige Messe lesen konnte, ist sicher ein Fortschritt.

Grafiing

K. Leibl, Benefiziat

Auszug aus der Wohlmuth-Fibel aus dem Jahr 1928:

Dankschreiben begeisterter Anwender von elektrogalvanischen Apparaten wurden seitenweise abgedruckt.